

**Bitte Referendum  
S. 12 unterzeichnen!**

## Es braucht mehr SVP !

**Der überrissene Millionenkredit für das Kunstmuseum Bern, aber auch die massiven Ausschreitungen anlässlich der unbewilligten Gaza-Demonstration vom 11. Oktober zeigen: Es braucht mehr gesunden Menschenverstand im Grossen Rat – es braucht mehr SVP!**



Der Grosse Rat hat einen Kredit von 15.7 Mio. für das Kunstmuseum Bern beschlossen – notabene nicht für den Bau, sondern bloss für die Planung! Wenn ein Architekt mit einem fürstlichen Jahreslohn von 200'000.- planen würde, könnte er 78 Jahre warten. Oder ein Team von 10 solchen Architekten während 8 Jahren. Solch unverhältnismässige Kredite finden tatsächlich eine Mehrheit im Grossen Rat. Das zeigt, dass die bürgerlichen Kräfte, allen voran die SVP, nicht stark genug vertreten sind im Kantonsparlament. Die derzeitigen Mehrheiten sind zu knapp und wir wollen daher mehr Wähleranteile und mehr Sitze für die SVP in allen Wahlkreisen.

Die starken Listen in allen 9 Wahlkreisen bilden eine solide Basis dafür und ich gratuliere allen Kandidierenden und danke für das Engagement. *Il ne reste même plus 150 jours avant les élections, tout le monde doit se mettre au travail maintenant.*

Die SVP setzt sich ein für eine vernünftige Ausgabenpolitik und eine mässige Steuerbelastung, damit Ende Monat jede Person mehr Geld übrig hat und frei ist, dieses Geld auszugeben oder zu sparen. Das ist echte Kaufkraftpolitik. Wenn der Staat immer mehr Geld abnimmt und damit unnötige Ausgaben finanziert, schwindet diese fundamentale Freiheit.

Die SVP ist auch die Partei der Sicherheit. Ausschreitungen wie an der Gaza-Demo sollen effizienter vorgebeugt und verfolgt werden können. Dafür braucht es Verschärfungen im Polizeigesetz oder im Strafprozessrecht. Vor allem die SVP setzt sich stetig ein für solche Gesetzesanpassungen. Leider gibt es nicht immer Mehrheiten dafür. Auch hier gilt: Mehr SVP kann es richten.

Kämpfen wir also bis am 29.03.2026 für mehr SVP im Grossen Rat!

*Manfred Bühler, Nationalrat und Parteipräsident, Cortébert*

## STAND



*Eigentlich möchte ich nicht auswandern*

*Die Schweiz ist das wunderbarste Land der Welt. Es ist ein Glück, hier geboren zu sein. Eine historisch gewachsene Demokratie, in der die Bürgerinnen und Bürger das Sagen haben und nicht nur reden, sondern rege und oft ehrenamtlich mitwirken. Diese Staatsform hat Wohlstand und Ausgleich gebracht.*

*Ganz anders sieht es rundum aus. Wir sind eine Wohlstandsinsel inmitten einer EU, in der die Verschuldung immer mehr zunimmt. Kein Wunder, möchte die EU neue Verträge. Man kann das plakativ tatsächlich so zusammenfassen: Die EU will an unsere Honigtöpfe!*

*Es mag Länder geben, für welche die enge Anbindung an die EU gut sein kann. Die Schweiz gehört nicht zu diesen Ländern. Die Eigenständigkeit der Schweiz ist ein Erfolgsrezept. Ich kann mir nicht vorstellen, woanders zu leben als hier, aber wenn es wirklich zu einem Ja zu den neuen Verträgen kommen würde, dann müsste ich es mir womöglich überlegen.*

*Aliko Panayides  
Geschäftsführerin/  
Vize-Gemeindepräsidentin*

**Impressionen Wahlauftakt  
Lancement de la campagne électorale**

**2+3**

**Nein zum Service citoyen!  
Non au service citoyen !**

**9**

**Nein zur Juso-Initiative!  
Non à l'initiative des Jeunes socialistes !**

**11**

# Impressionen vom Wahlkampfauftakt

Entschlossene 224 SVP-Kandidatinnen und -Kandidaten stellen sich in den 9 Wahlkreisen für die Grossratswahlen 2026 zur Verfügung.



**Wahlkreis Jura bernois**  
1 Liste  
12 Kandidierende



**Wahlkreis Mittelland Nord**  
1 Liste  
22 Kandidierende

**Wahlkreis Biel-Seeland**  
1 bilingue Liste  
26 Kandidierende



**Wahlkreis Stadt Bern**  
1 Liste  
20 Kandidierende

**Wahlkreis Oberaargau**  
1 Liste  
12 Kandidierende



**Wahlkreis Thun**  
3 Listen  
40 Kandidierende



**Oberland**  
3 Listen  
32 Kandidierende

**Wahlkreis Emmental**  
2 Listen  
30 Kandidierende



**Wahlkreis Mittelland Süd**  
2 Listen  
30 Kandidierende

**Unterstützen Sie den  
Grossratswahlkampf!  
PC 30-2686-3 oder  
IBAN CH65 0900 0000 3000 2686 3  
Vermerk: «Wahlen»**

# Starke Frauen für den Grossen Rat:

## Berner Jura



**Anne-Caroline Graber**  
La Neuveville

## Biel-Seeland



**Nadja Günthör**  
Erlach



**Sandra Schneider Herzig**  
Biel



**Ursula Jakob-Schmid**  
Ins



**Martina Ryser**  
Schüpfen



**Ursula Schwab-Brauen**  
Walperswil

## Emmental



**Silvia Gehret-Chevalley**  
Signau



**Corinne Gygax**  
Grünenmatt



**Andrea Gschwend-Pieren**  
Kaltacker



**Joella Grunder**  
Kirchberg



**Monika Wyser**  
Ersigen

## Mittelland Nord



**Annegret Hebeisen-Christen**  
Münchenbuchsee



**Angie Wuffli**  
Herrenschwanden



**Eliane Burn**  
Bern



**Monika Kammermann**  
Bern



**Anna Thüler-Rea**  
Bern



**Anissa Weyermann**  
Utzenstorf



**Verena Aebischer**  
Guggisberg

## Stadt Bern

## Mittelland Süd



**Xenia Imboden**  
Niederscherli



**Sarah Wölfli**  
Wabern



**Tanja Ramona Bärtschi**  
Heimberg



**Daniela Franziska Stettler**  
Homburg



**Eveline Salzmänn**  
Thun



**Lara Beer**  
Uetendorf

## Thun



**Adelheid Rubi Huber**  
Hasliberg Reuti



**Barbara Josi**  
Wimmis



**Jolanda Brunner**  
Spiez



**Miriam Schneider**  
Kandersteg



**Ruth Sumi**  
Weissenburg



**Anne Speiser-Niess**  
Zweisimmen

# Unsere SVP-Grossratskandidatinnen

Oberaargau



**Jacqueline Weber**  
Kallnach



**Christine Fahrni-Burger**  
Rumisberg



**Monika Lang**  
Herzogenbuchsee



**Sabrina Schlegel**  
Oschwand



**Sonja Straumann**  
Eriswil



**Cornelia Wälchli**  
Langenthal



**Nadine Buache**  
Jegenstorf



**Andrea Geissbühler**  
Bäriswil



**Marlise Gerteis-Schwarz**  
Neuenegg



**Silvia Jäger**  
Utzigen



**Aliko Maria Panayides**  
Ostermundigen



**Ursula Weber-Zbinden**  
Bremgarten b. Bern



**Susanne Bähler**  
Münsingen



**Christa Krähenbühl**  
Oberhünigen



**Brigitte Masshardt**  
Mühlethurnen



**Barbara Mischler**  
Mamishaus



**Jeannette Mosimann**  
Kirchdorf BE



**Leana Waber**  
Kiesen

Oberland



**Myriam Christine Bühler**  
Thierachern



**Carla Sophie Durand**  
Amsoldingen



**Isabel Glauser**  
Thierachern



**Karin Marti**  
Uetendorf



**Trudi Mösching-Signer**  
Uetendorf



**Stephanie Gartenmann**  
Lauterbrunnen



**Elisabeth Grünenwald-Sumi**  
Zweisimmen



facebook





Samuel Krähenbühl

## BETHLI KÜNG-MARMET

Bethli Küng-Marmet ist in Saanen eine Institution. Aufgewachsen in einer Bauernfamilie im Dorf, wurde sie Lehrerin und war über 20 Jahre als Gemeindepräsidentin und Grossrätin politisch aktiv. Fast hätte sie als Skirennfahrerin Karriere gemacht: Für die Olympischen Spiele 1968 nominiert, stoppte sie eine schwere Verletzung. Stattdessen wurde sie Skilehrerin – teils mit königlicher Kundschaft. Schicksalsschläge blieben nicht aus: 2005 verlor sie ihren Mann. Doch die dreifache Mutter und siebenfache Grossmutter fand erneut Liebesglück.

### Der Autor

Samuel Krähenbühl (\*1977) ist in Unterlangenegg aufgewachsen. Nach dem Studium der Geschichte und Politikwissenschaft an der Universität Bern wurde er Redaktor der landwirtschaftlichen Fachzeitung «Schweizer Bauer». Heute arbeitet er beim Weber Verlag, unter anderem als stellvertretender Leiter des Weber Buchverlags. Auch er ist wie Bethli Küng politisch tätig. Von 2001 bis 2008 war er Gemeinderat in Unterlangenegg. Seit 2014 ist er Berner



Grossrat für die SVP. Er wurde nicht nur in dem Jahr in den Grossen Rat gewählt, als Bethli Küng zurücktrat. Er hat sogar ihren Sitzplatz im Grossen Rat übernommen. In den vergangenen Jahren hat er mehrere Bücher verfasst, etwa über den Jodlerkomponisten Adolf Stähli und über die Bundesratsfeier von Albert Rösti.

NEU



© 2025

180 Seiten, 16 × 23 cm, gebunden, Hardcover  
Mit 103 Abbildungen. ISBN 978-3-03818-789-9

CHF 39.–

**20% RABATT IM WEBSHOP  
MIT DEM CODE: «WINTER2025».**



Jetzt bestellen.

**WEBERVERLAG.CH**



### BESTELLUNG MIT 20% RABATT

Bitte senden Sie mir \_\_\_\_ Ex. «Bethli Küng-Marmet»  
zum Preis von je CHF 39.– abzgl. 20% Rabatt  
ISBN 978-3-03818-789-9 (Preis inkl. Versandkosten)

#### Bitte ankreuzen:

- Kauf auf E-Rechnung per E-Mail, kostenlos  
 Kauf auf Rechnung per Post, CHF 2.– Versand- und Papiergebühr

Talon einsenden an:  
Weber Verlag AG, Gwattstrasse 144, 3645 Thun/Gwatt,  
Fax 033 336 55 56 oder bestellen Sie online oder per Mail:  
[www.weberverlag.ch](http://www.weberverlag.ch), [mail@weberverlag.ch](mailto:mail@weberverlag.ch)

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

## Besten Dank, Ueli Augstburger, Marc Tobler und Peter Zumbrunn!

Ende Herbstsession sind drei sehr engagierte Mitglieder der Grossratsfraktion zurückgetreten: Ueli Augstburger, Marc Tobler und Peter Zumbrunn geben den Stab weiter.



**Ueli Augstburger** ist weitherum bekannt als langjähriges und sehr engagiertes Mitglied der SVP-Grossratsfraktion. Vor der Parlamentsrechtsrevision war er ab 2010 in nicht weniger als 10 vorbereitenden Kommissionen tätig, unter anderem begleitete er die Vorberatung des Gesetzes über die bernischen Landeskirchen. Von 2014 bis 2018 war er Mitglied der Kommission für Staatspolitik und Ausenbeziehungen (SAK), danach folgte der Wechsel in die Finanzkommission. Ueli Augstburger trat zurück, weil er 2026 die Amtszeitbeschränkung erreicht hätte.



**Marc Tobler** war seit 2016 im Grossen Rat. Er vertrat insbesondere die Belange des Berner Juras mit Verve und behielt dabei die Interessen des Gesamtkantons im Auge, dessen territoriale Integrität er bewahren wollte. So setzte er sich entschlossen und mit Herzblut für einen Verbleib seiner Heimatstadt Moutier im Kanton Bern ein. Von 2016 bis 2022 engagierte er sich als Ersatzmitglied der Gesundheits- und Sozialkommission und ab 2018 als Mitglied der SAK. Marc Toblers Demission erfolgte aufgrund des Kantonsübertritts von Moutier.



**Peter Zumbrunn** schliesslich war zwar nur knapp drei Jahre im Grossen Rat, der Bauspezialist hinterliess aber in dieser Zeit einen bleibenden Eindruck. Mit seinem fundierten Wissen und seinen prägnanten Voten im Grossen Rat und seinem Engagement in der Bau-, Energie-, Verkehrs- und Raumplanungskommission ab 2023 verschaffte er sich trotz kurzer Einarbeitungszeit parteiübergreifend Anerkennung. Peter Zumbrunn trat nach seiner erfreulichen Wahl zum Regierungsstatthalter aus dem Grossen Rat zurück.

Die SVP Kanton Bern dankt Ueli Augstburger, Marc Tobler und Peter Zumbrunn herzlich für ihr Engagement und wünscht ihnen alles Gute.

## Herzlich Willkommen Stephanie Gartenmann, Markus Gerber und Fabian Zulliger

In der Wintersession werden drei neue SVP-Grossratsmitglieder vereidigt. Die Fraktion heisst ihre neuen Mitglieder herzlich willkommen.



Mit **Stephanie Gartenmann** tritt eine junge und dennoch bereits erfahrene Politikerin die Nachfolge von Peter Zumbrunn an. Die Juristin engagiert sich seit 2017 in der Politik und ist nebst ihrem Masterstudium an der Uni Bern unter anderem als Generalsekretärin der JSVP Schweiz und als Vorstandsmitglied der SVP Frauen Kanton Bern tätig.



**Markus Gerber** ersetzt Marc Tobler im Grossen Rat. Der Meisterlandwirt steht seit 2013 als Präsident von swissherdbook an der Spitze des grössten Rinderzuchtverbandes der Schweiz. Er engagiert sich unter anderem als Gemeindepräsident von Saicourt und als OK-Präsident der bekannten «Fête de la Tête-de-Moine» in Bellelay.



**Fabian Zulliger** schliesslich tritt die Nachfolge von Ueli Augstburger an und sorgt so dafür, dass Gerzensee nahtlos mit einem SVP-Vertreter im Grossen Rat präsent ist. Der Familienvater wechselte nach 15 Jahren als Gemeindeschreiber die Tischseite, um sich als Gemeinderat für die Bevölkerung seinen Wohnort einzusetzen.

Die SVP-Grossratsfraktion freut sich auf die künftige Zusammenarbeit mit Stephanie Gartenmann, Markus Gerber und Fabian Zulliger.

### Kantonale SVP-Aktualitäten online: Nutzen Sie unsere Kanäle!

#### Email-Newsletter

Scannen und abonnieren



#### WhatsApp-Channel

Scannen und abonnieren



#### Youtube-Shorts

Scannen und folgen



Folgen Sie uns auch auf Facebook, Instagram, X und LinkedIn!

### Impressum

«SVP #bernstark», Publikationsorgan für die Mitglieder der SVP Kanton Bern  
Redaktion Aliki M. Panayides, Bern; Reto Niederhauser, Bern Verlag, Administration und Anzeigenverkauf Sekretariat SVP Kanton Bern, Optingenstrasse 1, 3013 Bern, Tel. 031 336 16 26, sekretariat@svp-bern.ch, www.svp-bern.ch Layout Druckerei Singer+Co, Utzenstorf

# Öffentliche Veranstaltung zum EU-Vertragspaket



## EU-Vertragspaket: Nichts mehr zu sagen! Unterwerfen! Zahlen!



**Ort:** Halle der Kühni AG, Emmentalstrasse 102,  
3435 Ramsei (bei Lützelflüh im Emmental)

**Datum:** Dienstag, 11. November 2025, 18.00 Uhr

## Programm

*Alle sind eingeladen!*

- 18.00 Uhr **Einlass**
- 19.30 Uhr **Begrüssung** Nationalrätin Katja Riem,  
Grossrätin Stephanie Gartenmann und  
Grossrätin Andrea Gschwend, Präsidentin SVP Emmental
- 19.35 Uhr **Referat Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher**,  
Unternehmerin Ems-Chemie
- 20.20 Uhr **Gesprächsrunde zu den Auswirkungen auf das Gewerbe** mit  
– **Ernst Kühni**, Präsident Berner KMU, CEO und  
Verwaltungsratspräsident Ernst Kühni AG  
– **Lars Guggisberg**, Geschäftsführer Berner KMU, Nationalrat  
– **Ursula Jakob-Schmid**, Präsidentin KMU Frauen Bern,  
Unternehmerin Mode Jakob und Bäuerin
- 20.40 Uhr **Fragen aus dem Publikum**
- 21.00 Uhr **Verabschiedung** durch Daria Winkelmann-Rösti,  
Präsidentin SVP Frauen Bern
- 21.10 Uhr **Ausklang mit Festwirtschaftsbetrieb**

Es laden ein:

**SVP Kanton Bern**  
**SVP Frauen Kanton Bern**  
**SVP Langnau & Lützelflüh**



[unterwerfungsvertrag.ch](http://unterwerfungsvertrag.ch)

# Nein zum Bürgerdienst-Zwang

«Im Dienst für Sicherheit, Umwelt und Gemeinschaft», damit werben die Initianten. In ihrem Fokus ist aber nicht die Sicherheit, sondern die «Rettung» des Klimas.



Die Sicherheit ist ein Vorwand, stattdessen wird explizit erwähnt: Umweltschutz, Gesundheitswesen oder soziale Betreuung. Jede Person soll sich dort engagieren, wo sie gebraucht wird, sprich: Jede Person engagiert sich – ausser in der Armee.

## Ausgangslage:

Die Initiative «Für eine engagierte Schweiz (Service-citoyen-Initiative)» fordert, dass alle Schweizerinnen und Schweizer einen Dienst zugunsten der Allgemeinheit und der Umwelt leisten. Dabei ist egal, ob dieser Dienst in der Armee, in der Betreuung oder für den Klimaschutz geleistet wird – das Einsatzfeld ist frei. Deshalb stünden am Ende viel weniger Personen für unsere Sicherheit zur Verfügung.

## Breite Ablehnung

Bundesrat, Parlament, Wirtschaft und die Bürgerlichen sagen Nein. Die Ausweitung der Dienstpflicht ist nicht der richtige Weg, das Engagement zu fördern. Zweck der Dienstpflicht soll weiterhin sein, Armee und Zivilschutz mit genügend Personal zu versorgen, um unsere Sicherheit zu gewährleisten.

Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	
<h1>MUSTER</h1>	
Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 30. November 2025	
Wollen Sie die Volksinitiative «Für eine engagierte Schweiz (Service-citoyen-Initiative)» annehmen?	Antwort
	<b>NEIN</b>

Parole der DV SVP BE: **Nein**  
(einstimmig ohne Enthaltungen)

**Nein zur Schwächung unserer Armee und Sicherheit – Nein zur Abschaffung der Wehrpflicht:** Eine einsatzbereite Armee braucht einen verlässlichen persönlichen Bestand. Dieser wird heute durch die Wehrpflicht gesichert. Wenn neben dem Militärdienst ein beliebiger Einsatz möglich ist, ist der Bestand der Armee nicht mehr garantiert.

**Nein zur Zwangsarbeit:** Die Initiative zwingt alle zu Pflichtdiensten. Diese Zwangsarbeit ist ein unverhältnismässiger Eingriff in die persönliche Freiheit und widerspricht unserem Milizsystem – der Wert von Freiwilligenarbeit geht verloren.



**Nein zur Belastung der Wirtschaft:** Doppelt so viele Arbeitskräfte würden monatelang vom Arbeitsmarkt abgezogen. Die Erwerbsersatzkosten würden um rund 800 Mio. steigen, die Militärversicherung um 160 Mio. Die Rechnung zahlen Arbeitnehmende und Arbeitgebende. Auf die Kantone kämen Mehrkosten in Millionenhöhe zu, um die Einsätze zu koordinieren.

**Deshalb: Nein zur Service-citoyen-Initiative!**

Thomas Knutti, Nationalrat, Weissenburg

## Non au service civique obligatoire

« **Au service de la sécurité, de l'environnement et de la communauté** », tel est le slogan des initiateurs. Cependant, leur priorité n'est pas la sécurité, mais le climat.

*La sécurité n'est qu'un prétexte, car ils mentionnent explicitement la protection de l'environnement, la santé publique ou l'aide sociale. Chaque personne doit s'engager là où on a besoin d'elle, c'est-à-dire que tout le monde doit s'engager, sauf dans l'armée.*

### Contexte :

*L'initiative « Pour une suisse qui s'engage (initiative service citoyen) » demande que tous les Suisses et toutes les Suissesses accomplissent un service en faveur de la collectivité et de l'environnement. Le domaine d'activité serait libre. Au final, il y aurait donc beaucoup moins de personnes disponibles pour assurer notre sécurité.*

### Large rejet

*Le Conseil fédéral et le Parlement disent non. L'extension du service obligatoire n'est pas la bonne solution pour encourager l'engagement. Le service obligatoire doit continuer à avoir pour objectif de*

*fournir à l'armée et à la protection civile suffisamment de personnel.*

**Non à l'affaiblissement de notre armée et de notre sécurité – non à la suppression du service militaire obligatoire :** une armée opérationnelle a besoin d'effectifs fiables. Celui-ci est aujourd'hui assuré par le service militaire obligatoire. Si, en plus du service militaire, n'importe quelle mission est possible, l'effectif de l'armée n'est plus garanti.

**Non au travail forcé :** l'initiative oblige tout le monde à accomplir des services obligatoires. Ce travail forcé constitue une atteinte disproportionnée à la liberté individuelle et la valeur du travail bénévole est perdue.

**Non à la charge pour l'économie :** deux fois plus de travailleurs seraient retirés du marché du travail pendant des mois. Les coûts des allocations de remplacement augmenteraient d'environ 800 millions, l'assurance militaire de 160 millions. La facture serait payée par les employés et les employeurs.

**C'est pourquoi : non à l'initiative « service citoyen » !**



## Unterstützen Sie die Werte der SVP!

### Mit einer Spende oder einem Legat!

Wussten Sie, dass Sie **Spenden** an die SVP von den Steuern abziehen können?

Und wussten Sie, dass Sie die SVP und ihre Werte auch nach Ihrem Tod unterstützen können, nämlich mit einem **Legat**?

Wenn Sie der SVP testamentarisch ein Legat in Form eines Geldbetrags oder eines Sachwerts hinterlassen, stellen Sie sicher, dass diejenigen Werte, die Ihnen im Leben wichtig waren, weiterleben werden.

**Die SVP Kanton Bern dankt Ihnen – jetzt und in Zukunft!**

### Interessiert?

Spendenkonto CH65 0900 0000 3000 2686 3

Für ein Legat kontaktieren Sie uns via  
sekretariat@svp-bern.ch

## Herzlichen Dank, Anne Speiser!

Die SVP Kanton Bern dankt Anne Speiser herzlich für ihr Engagement als Vizepräsidentin.



Anne Speiser wurde am 15. August 2018 als Vizepräsidentin der SVP Kanton Bern gewählt und war ein sehr engagiertes und geschätztes Geschäftsleitungsmitglied. Sie verstand es dabei, sowohl kritische Fragen zu stellen als auch an Lösungen mitzuarbeiten. Dabei glänzte sie mit ausserordentlich hoher Präsenz an den Gremiensitzungen – keine Selbstverständlichkeit angesichts des langen Anfahrtswegs von Zweisimmen nach Bern!

Ihren Einsatzwillen stellte Anne Speiser ein weiteres Mal unter Beweis, als sie sich im Herbst 2025 für die Ersatzwahl als 1. Grossratsvizepräsidentin und zukünftige Grossratspräsidentin zur Verfügung stellte.

Die SVP Kanton Bern dankt Anne Speiser herzlich für ihre langjährige Tätigkeit und wünscht ihr alles Gute und ein erlebnisreiches Jahr als Grossratspräsidentin 2026/2027.

# EINLADUNG ZUM SVP HOCKEY-ABEND

**SAMSTAG, 3. JANUAR 2026  
16.20 UHR, SEELANDHALLE LYSS**



Liebe SVP-Freunde

Wie im Sport ist auch in der Politik Teamgeist gefragt. Gerne laden wir Euch zum SVP-Hockey-Abend ein! **Die SVP Biel/Bienne und die SVP Lyss-Busswil offerieren Euch dabei das Match-Ticket!**

Treffpunkt ist 16.20 Uhr vor dem Eingang zur Seelandhalle, wo wir von Erich Kähr, Vereinspräsident des SC Lyss, in Empfang genommen werden. Um 17.00 Uhr beginnt dann das Spiel gegen den EHC Bülach aus dem Kanton Zürich. Der Match zwischen SCL und EHCb verspricht Hochspannung und hoffentlich viele Tore!

**Merci für eure Anmeldung bis 29. Dezember 2025**  
direkt an Sandra Schneider: 079 729 58 03, [info@sandraschneider.ch](mailto:info@sandraschneider.ch)  
oder an Raphael Zwahlen: 079 570 79 09, [raphael.zwahlen@hotmail.com](mailto:raphael.zwahlen@hotmail.com)

Wir freuen uns auf einen geselligen Nachmittag mit Euch!

**Sandra Schneider**  
Grossrätin und Stadträtin,  
Biel/Bienne

**Raphael Zwahlen**  
Vorstandsmitglied SVP Biel-Seeland,  
Mitglied Grosser Gemeinderat Lyss-Busswil



# NEIN zur extrem schädlichen JUSO-Initiative

Am 30. November 2025 stimmen wir über die eidgenössische Volksinitiative «Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert» ab. Die Initiative wurde von der JUSO Schweiz eingereicht und wird einzig von der SP und den Grünen unterstützt.



**Um was geht es:** Die Initiative fordert die Einführung einer Bundeserbschafts- und Schenkungssteuer. Die Steuer soll ab einem Freibetrag von 50 Millionen Franken mit einem

Steuersatz von 50 Prozent erhoben werden. Der Ertrag dieser Steuer soll zu zwei Dritteln dem Bund und zu einem Drittel den Kantonen zufließen. Die Einnahmen dieser Steuer müssen zweckgebunden in die Bekämpfung der Klimakrise fließen. Nachlässe und Schenkungen müssen ab Annahme der Initiative besteuert werden.

## Warum diese extreme, schädliche Initiative abgelehnt werden muss:

Von der Initiative wären knapp 2'500 Personen betroffen. Ein Grossteil dieser Personen würde bei einer Annahme der Initiative aus der Schweiz abwandern. Ein Gutachten kommt zum Schluss, dass zwischen 77 bis 98 Prozent des Steuersubstrats abwandern würde. Wegen der Initiative würden

zwar geschätzte Erträge von 100–600 Millionen Franken aus der neuen Erbschafts- und Schenkungssteuer in die Staatskasse fließen. Diesen neuen Einnahmen stünden aber abwanderungsbedingte Ausfälle auf bestehende Einkommens- und Vermögenssteuereinnahmen von 2,8–3,7 Milliarden Franken gegenüber.

Eine Bundeserbschafts- und Schenkungssteuer von 50% ab einem Erbe von über 50 Millionen Franken schadet unseren Familienunternehmen besonders stark. Denn das Vermögen ist meistens zum grössten Teil im Unternehmen gebunden und liegt nicht als Bargeld auf einem Bankkonto. Eine Steuer in dieser masslosen Höhe würde in den meisten Fällen dazu führen, dass Firmenanteile oder sogar das

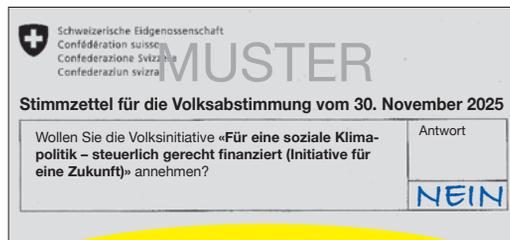
ganze Familienunternehmen verkauft werden müssten.

## Schlussfolgerung:

NEIN zur Zerstörung von Familienunternehmen, NEIN zu grossen Mindereinnahmen von Steuern, NEIN zur Abwanderung von Schweizer Firmen und vermögenden Personen.

NEIN zur schädlichen JUSO-Initiative «Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert»!

Nadja Umbricht Pieren,  
Nationalrätin, Heimiswil



Parole der DV SVP BE: **Nein**  
(einstimmig ohne Enthaltungen)

## NON à l'initiative extrêmement néfaste des Jeunes socialistes

Le 30 novembre 2025, nous voterons sur l'initiative populaire fédérale « Pour une politique climatique sociale financée de manière juste fiscalement ». L'initiative a été déposée par les Jeunes socialistes et n'est soutenue que par le PS et les Verts.

### De quoi s'agit-il ?

L'initiative demande l'introduction d'un impôt sur les successions et les donations. Cet impôt serait prélevé à un taux de 50 % à partir d'un montant exonéré de 50 millions de francs. Les recettes de cet impôt doivent être affectées à la lutte contre la crise climatique.

Les successions et les donations doivent être imposées dès l'acceptation de l'initiative.

### Pourquoi cette initiative extrême et néfaste doit être rejetée :

L'initiative toucherait près de 2 500 personnes. Si elle était acceptée, une grande partie de ces personnes quitteraient la Suisse. Une expertise conclut qu'entre 77 et 98 % de la base fiscale quitterait le pays. Grâce à cette initiative, les recettes estimées entre 100 et 600 millions de francs provenant du nouvel impôt seraient versées dans les caisses de l'État. Cependant, ces nouvelles recettes seraient compensées par des pertes liées à l'émigration, qui se chiffrent entre 2,8 et 3,7 milliards de francs sur les recettes fiscales existantes provenant de l'impôt sur le revenu et sur la fortune.

Un impôt sur les successions et les donations de 50 % à partir d'un héritage de

plus de 50 millions de francs nuit particulièrement à nos entreprises familiales. En effet, la majeure partie du patrimoine est généralement immobilisée dans l'entreprise et ne se trouve pas sous forme d'espèces sur un compte bancaire. Un impôt d'un montant aussi exorbitant entraînerait dans la plupart des cas la vente de parts de l'entreprise, voire de l'ensemble de l'entreprise familiale.

### Conclusion :

NON à la destruction des entreprises familiales, NON à une forte baisse des recettes fiscales, NON à l'exode des entreprises suisses et des personnes fortunées. NON à l'initiative néfaste des Jeunes socialistes « Pour une politique climatique sociale financée de manière juste fiscalement » !

# NEIN zum Millionenkredit

## für das Luxus-Projekt «Eiger» (Kunstmuseum Bern)



Illustration: Beat Cattaruzza

### Unverhältnismässige Kosten und fehlende Planungssicherheit

Das Projekt von 147 Millionen Franken sprengt jedes vernünftige Mass. Allein schon der Planungskredit soll 15,7 Millionen umfassen! Der Kanton trägt das Hauptrisiko, ohne Klarheit, was passiert, wenn der Bau wie befürchtet noch teurer wird. Es droht ein Fass ohne Boden!

### Prestigebau statt Geld für Bildung und Soziales?

In Zeiten steigender Ausgaben im Sozialwesen und in der Bildung ist es schlichtweg unsinnig, Steuergelder in einen Prestigebau zu lenken. Schulen und Menschen brauchen Unterstützung – nicht Betontempel für eine kulturelle Elite.

### Ungerechte Lastenverteilung

Die Standortgemeinde Bern beteiligt sich nicht an den Baukosten. Der Kanton soll die Hauptlast tragen. Die Stadt Bern stellt ein Gebäude «gratis» fürs Kunstmuseum zur Verfügung, der Kanton und die Geldgeber müssen es für 19 Millionen Franken sanieren. Dieses Modell ist weder fair noch nachhaltig.

## Unterschreiben Sie jetzt das kantonbernische Referendum!

Die untenstehend aufgeführten Personen ergreifen gestützt auf Art. 62 der bernischen Kantonsverfassung und Art. 123 ff. des Gesetzes über die politischen Rechte das Referendum gegen den Grossratsbeschluss vom 10. September 2025 betreffend der Vorlage «Zukunft Kunstmuseum Bern» – Sanierung und Ersatzneubau. Kantonsbeitrag an die Projektierung, Verpflichtungskredit 2026–2028, publiziert im Amtsblatt vom 1. Oktober 2025. Ablauf der Referendumsfrist resp. letzter Termin für die Einreichung der Unterschriftenbogen bei der Gemeinde: 5. Januar 2026. Letzter Termin für die Einreichung der Unterschriften bei der Staatskanzlei: 4. Februar 2026.

**Das Referendumskomitee:** **Dominik Blatti**, Grossrat EDU, 3765 Oberwil im Simmental; **Beat Bösigler**, Grossrat SVP, 4704 Niederbipp; **Manfred Bühler**, Nationalrat SVP, 2607 Cortébert; **Beat Cattaruzza**, Grossrat GLP, 2560 Nidau; **Patrick Freudiger**, Grossrat SVP, 4900 Langenthal; **Andreas Gafner**, Nationalrat EDU, 3765 Oberwil im Simmental; **Johann Ulrich Grädel**, Grossrat EDU, 4953 Schwarzenbach (Huttwil); **Lars Guggisberg**, Nationalrat SVP, 3038 Kirchindach; **Erich Hess**, Nationalrat SVP, 3018 Bern; **Samuel Krähenbühl**, Grossrat SVP, 3614 Unterlangenegg; **Samuel Kullmann**, Grossrat EDU, 3652 Hilterfingen; **Alain Pichard**, Grossrat GLP, 2500 Biel/Bienne; **Katja Riem**, Nationalrätin SVP, 3116 Kirchdorf; **Adrian Spahr**, Grossrat SVP, 2543 Lengnau BE; **Ernst Wandfluh**, Nationalrat SVP, 3716 Kandergrund; **Reto Zbinden**, Grossrat SVP, 3147 Mittelhäusern.

PLZ: .....		Politische Gemeinde: .....				
Nr.	Name eigenhändig und möglichst in Blockschrift	Vorname eigenhändig und möglichst in Blockschrift	Genaues Geburtsdatum Tag/Monat/Jahr	Wohnadresse Strasse und Hausnummer	Eigenhändige Unterschrift	Kontrolle (leer lassen)
1.						
2.						
3.						

**Auf diesem Unterschriftenbogen dürfen nur Personen unterzeichnen, die in der genannten politischen Gemeinde in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt sind.** Wer mit einem anderen Namen als seinem eigenen unterzeichnet oder auf andere Weise das Ergebnis der Unterschriftensammlung fälscht, macht sich nach Artikel 282 StGB strafbar.

Den Bogen ganz oder teilweise ausgefüllt bis spätestens 20. Dezember 2025 einsenden an:  
**Referendumskomitee NEIN zum Millionenkredit, Optingenstrasse 1, 3013 Bern**

Merci! 

**Dieses Kästchen nicht ausfüllen – die untenstehende Stimmrechtsbescheinigung wird durch das Referendumskomitee eingeholt.**

Unterschriften eingegangen (Datum): ..... Die unterzeichnende Amtsperson bescheinigt hiermit, dass obenstehende ..... (Anzahl) Unterzeichnerinnen und Unterzeichner des Referendums in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt sind und ihre politischen Rechte in der erwähnten Gemeinde ausüben. Die zur Bescheinigung zuständige Amtsperson (eigenständige Unterschrift und amtliche Eigenschaft):

Ort: ..... Eigenhändige Unterschrift: .....

Datum: ..... Amtliche Eigenschaft: .....

Amtsstempel: